

„Unser Weg ins Hamm von Morgen“

Haushaltsrede 2024

Justus Moor

Vorsitzender SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hamm

Sitzung des Rates, 19. März 2024

- es gilt das gesprochene Wort -

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieser so richtige Satz, er stammt von unserem ehemaligen Kanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt. Dieser Satz steht für den Anspruch, es selbst zu schaffen, die Zukunft mit den eigenen Händen zu gestalten und eben nicht darauf zu warten, bis es andere tun oder mit Pessimismus und schlechter Stimmung Trübsal zu blasen.

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten!

Dieser Satz ist unser Anspruch. Es ist der Anspruch dieser Koalition und unseres Oberbürgermeisters Marc Herter. Es ist für uns der persönliche und politische Auftrag, den wir vor dreieinhalb Jahren übernommen haben. Wir gestalten das Hamm von Morgen!

Und in diesem Hamm von Morgen geht es um Chancen, die jede und jeder haben sollte; und zwar gleiche Lebenschancen für alle Menschen. Und genau darüber – über gleiche Lebenschancen – entscheiden zuerst und vor allem Bildung und Familie.

Bildung entscheidet über unsere Zukunft. Sie ist die große soziale Frage unserer Zeit. Sie erst ermöglicht es Menschen, sich selbstbestimmte Ziele zu setzen und ihre Träume zu verwirklichen. Deswegen stärken wir Kitas und die frühkindliche Bildung, deswegen stärken wir unsere Schulen und unsere Familien.

Deswegen haben wir 2021 direkt nach der Kommunalwahl die Kita-Beiträge in Hamm gesenkt. Nicht nur halbiert, sondern für den größten Teil der Familien um 70, 80 oder sogar 90% gekürzt. Das gleiche gilt für die OGS. Wir haben damit tausende Familien in Hamm ganz konkret und spürbar entlastet – sie kennen die Beispiele. Familien bis 25.000 Euro Einkommen zahlen 0 Euro. In vielen Städten in NRW zahlen sie da schon 30, 50 oder sogar bis zu 100 Euro im Monat Kita-Gebühren.

Familie mit einem Jahreseinkommen von 35.000 Euro, 1 Kind, 2 Jahre alt, 45 Stunden Betreuung. In Hamm zahlen sie 19 Euro im Monat. In Hagen zahlt die gleiche Familie 162 Euro.

Familie mit einem Jahreseinkommen von 50.000 Euro, auch hier wieder 1 Kind, 2 Jahre

alt, 45 Stunden Betreuung. In Hamm zahlen sie 60 Euro im Monat. In Bottrop zahlt die gleiche Familie 349 Euro.

Politik und unser Handeln entscheiden, wie Sie sehen können, sehr konkret über die finanzielle Be- oder auch Entlastung junger Familien. Es macht eben einen Unterschied, ob eine Familie 2000, 4000 oder sogar bis zu fast 10.000 Euro im Jahr mehr haben oder auch nicht.

Es war der erste Schritt. Denn wir haben uns auf den Weg gemacht familienfreundlichste Stadt Deutschlands zu werden. Am Anfang haben das manche belächelt. Viele haben es als Wahlkampf abgetan. Aber wir meinen das vollkommen ernst und wir setzen das Punkt für Punkt um.

1. Punkt: Kita-Beiträge massiv gesenkt und die Familien entlastet. Auch mit diesem Haushalt sorgen wir dafür, dass die Beiträge so niedrig bleiben.

2. Punkt: Familienrathaus eröffnet. Sei es die Beantragung des Elterngeldes, die Elternschule und die frühen Hilfen oder die Hochzeit. Alle Dienstleistungen erhalten sie an einem Ort und Sie müssen nicht mehr von Amt zu Amt fahren.

3. Punkt: Wir bauen bis 2027 56 neue Kitagruppen in unserer Stadt. Die finanziellen Voraussetzungen schaffen wir mit diesem Haushalt.

4. Punkt: Seit letztem Jahr fahren Schüler:innen und Azubis komplett kostenlos mit dem Bus. Zu meiner Schulzeit war das Dauerthema bei den Familien: wohnst du nun 2,4 oder 2,6 km an der nächstgelegenen Schule, darfst dein Ticket nur vormittags nutzen, nur für Schulzwecke und und und. Das ist jetzt schlichtweg kein Thema mehr für die Familien in Hamm. Null, nada, niente.

5. Punkt: Die Investitionen in den Bau und die Sanierung von Spielplätzen haben wir in jedem Bezirk verdoppelt.

6. Punkt: Mit diesem Haushalt verdoppeln wir die Stellen für die Quartiersarbeit im Projekt „Älter werden in Hamm“ – denn Familienfreundlichkeit gilt für alle Generationen.

7. Punkt: Wir investieren so viel wie noch nie in die Schulen und in den Offenen Ganzttag. Es ist das höchste Niveau der Stadtgeschichte. Wir investieren in die Bodelschwingschule, Freiligrathschule, Jahn- und Lindenschule, in die Von-Vincke-Schule, Theodor-Heuss-Schule, Beisenkamp Gymnasium, Friedlich-List-Berufskolleg, in das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg, die Realschule Mark, das Märkische Gymnasium, die

Selmigerheideschule, die Sophie-Scholl-Gesamtschule, die Erich-Kästner-Schule, Stephanusschule, Realschule Heessen und in die Kettelerschule.

8. Punkt: Wir wissen, dass Hamm – noch – nicht der Ort ist, an dem alle Menschen die gleichen Lebenschancen haben. Wir wissen, dass es in Hamm weiterhin ein deutliches Gefälle bei den Bildungsabschlüssen gibt. Zwischen Ost und West. Zwischen Nord und Süd. Wir wissen, dass es ein deutliches Gefälle bei den Einkommen und bei der Lebenswirklichkeit vieler Menschen in Hamm gibt. Aber, wohlwissend das wir kommunal eben nicht alles selbst in der Hand haben, haben wir uns dennoch auf dem Weg gemacht, dieses Gefälle zu verändern und Hamm zur Stadt der Chancen für alle zu entwickeln.

Deswegen haben wir – damals noch in der Koalition mit der CDU - die 3. Gesamtschule in unserer Stadt gestartet. Und wir können heute feststellen. Ein voller Erfolg. 115 junge Menschen haben sich für das kommende Schuljahr angemeldet und mit den ersten Schülerinnen und Schülern, die in die 11. Klasse kommen, nimmt die neue Oberstufe ihre Arbeit auf.

Jede nach ihren Fähigkeiten, jede nach ihren Bedürfnissen. Jeder nach seinen Fähigkeiten, jeder nach seinen Bedürfnissen. – Darum geht es der SPD-Fraktion und deswegen begrüßen wir es, dass alle Schulformen und möglichst viele Schulen gefördert, saniert und ausgebaut werden.

Und deswegen schaffen wir auch eine komplett neue Schule. Mit dem Bildungszentrum Nord entsteht eine Schule mit Perspektive, modernen Makerspace für praxisnahen Unterricht für unserer Fachkräfte von Morgen. Über viele Jahre ist die Bausubstanz der Karlschule immer mehr verkommen. Wir haben uns gemeinsam auf den Weg gemacht, eine der modernsten Schulen Nordrhein-Westfalens zu bauen. Nicht bei denen, denen es eh schon gut geht, sondern eine Perspektivschule mitten im Hammer Norden.

Dafür steht unsere Koalition und ich möchte mich herzlich bei der CDU bedanken, dass wir dieses Mammutprojekt gemeinsam stemmen.

Viel haben wir in den letzten dreieinhalb Jahren erreicht. Vieles haben wir angestoßen. Trotz aller dieser großen und konkreten Verbesserungen, wissen wir auch: Der Weg zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands ist noch weit. Mit diesem Haushalt gehen wir ihn weiter. Das gilt auch für die großen Veränderungen in unserer Stadt. Denn wir wissen auch, dass sich das Gesicht unserer Stadt verändert und wir neue Wege einschlagen müssen, neue Wege einschlagen werden.

Sei es mit dem KreativRevier Heinrich-Robert. Wir werden an diesem Ort, wo so lange

Kohle zum Wohl der Stadt gefördert wurde, dem strukturellem Wandel Hamms ein Gesicht geben. Von Kohle hin zu einem Standort des modernen Wirtschaftens, Arbeitens und Wohnens. Ein Highlight in Herringen und Pelkum.

Oder dem Innovationszentrum Hamm an der Hochschule Hamm-Lippstadt. Dort werden die Chancen und Möglichkeiten, die die HSHL bietet, auf eine neue Ebene gebracht. Mit dem Innovationszentrum fördern wir auf rund 3.500 Quadratmetern den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. So schaffen wir es, dass die Hochschule nicht nur kluge Köpfe noch klüger verlassen, sondern auch dass die Ideen dieser jungen, engagierten Menschen in die Hammer Unternehmen einfließen. So stärken wir unser Hamm.

Oder mit dem neuen Wasserstoffzentrum Westfalen. Mit diesem Projekt sind wir Vorreiter für ganz Deutschland. Ab Mitte dieses Jahrzehnts produziert dort ein Elektrolyseur mit einer Leistung von 20 Megawatt rund 1.500 Tonnen grünen Wasserstoff im Jahr. Das ist Zukunftsentwicklung pur – früher Stadt der Kohle und heute Stadt des grünen Wasserstoffs. Das ist Hamm von Morgen.

Eine entscheidende Rolle für die zukünftige Entwicklung Hamms sehen wir dabei auch in unserer Innenstadt, die sich in den nächsten Jahren rasant weiter verändern wird. Die Zeit als reine Einkaufszone ist vorbei und da bin ich mir leider auch sicher, in den nächsten Monaten werden wir sicher noch die eine und andere schmerzliche Entwicklung und das Ende mancher Geschäfte erleben. So sehr wir alle das auch verhindern wollen.

Die Frage, ist was wir daraus machen oder auch nicht. Ich finde, wir sollten es als Chance begreifen, die wir beherzt und mutig angehen. Mut für urbanes Wohnen. Mut für neue Ansiedlungen. Mut zur Veränderung. Mehr Kultur, Gastronomie und Freizeitangebote. Denn die Entwicklung, die Stärkung und die Veränderung unserer Innenstadt ist doch schon im vollen Gange. In Kürze wird die Baustelle an der Adenauerallee Geschichte sein und ich glaube mit der im Haushalt vorgesehenen Anbindung des Kanals an die City über die Museumstraße, die grade entstehende Kanalkante hinter dem Wassersportzentrum und dem Hammonense und mit der naturnahen Lippeaue entsteht grad ein neues Highlight unserer Stadt.

Das erste Radparkhaus und das erste Hammer Azubi-Wohnheim und der Umbau der Stadthausstraße gehören ebenso dazu.

Die Innenstadt ist aber auch der Schmelztiegel einer Stadt – im Guten wie im weniger Guten. Natürlich hat unsere Innenstadt Probleme und ja hier gibt es auch Straftaten und

Ordnungswidrigkeiten. Und das, welche Überraschung, oft in der Nähe des Bahnhofs.

Deswegen haben wir unseren Kommunalen Ordnungsdienst seit 2020 verdreifacht, im Haupt- und Finanzausschuss noch einmal 2 weitere Stellen für den KOD beschlossen und gemeinsam mit der Polizei am Bahnhof einen gemeinsamen Stützpunkt aufgebaut. Damit allen klar ist: es gibt in Hamm keinen rechtsfreien Raum.

Aber genauso ehrlich sollten wir sein, dass es auch eine drogenfreie Gesellschaft auf absehbare Zeit nicht geben wird und wahrscheinlich auch nie gegeben hat. Deswegen werden wir im Sinne der Suchterkrankten aber auch im Sinne aller anderen einen Ort schaffen, in dem unter menschenwürdigen Bedingungen Menschen aus Hamm ihre Drogen nehmen können und ihnen Angebote gezeigt werden, wie sie aus ihrer Drogensucht, aus ihrer Krankheit, wieder herauskommen können. Beides gehört zusammen – eine klare Ordnungspolitik, wo sie gebraucht wird, und ein Hilfsangebot für Menschen, deren Leben nicht so gelaufen ist, wie sie es sich selbst gewünscht haben.

Ich glaube, dass wir uns bei der Entwicklung der Innenstadt eigentlich im Kern alle einig sind. Das reine Einkaufen in der City ist vorbei und kommt auch so nicht wieder. Die Veränderungen werden mehr und schneller kommen und wir werden sie nicht aufhalten können.

Die Innenstadt muss sich neu erfinden und eine neue Rolle bekommen. Wohnen, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Kultur, Gastronomie, Party. Und ich finde, wir sollten das Ziel nicht aufgeben, eine Innenstadt zu haben, von der alle profitieren.

Das wird eine Jahrzehntaufgabe und ich bitte uns alle: Lassen Sie uns unsere Innenstadt nicht schlecht reden, nicht alles schwarzmalen oder nur meckern. Sondern legen wir los, werben für eine starke Innenstadt Hamm und schaffen gemeinsam eine neue Mitte im Hamm von Morgen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

den Mut zur Veränderung und den Schwung für Verbesserungen brauchen wir aber nicht nur an den zentralen Stellen unserer Stadt. Wir brauchen sie in den Bezirken und auf den Wegen dazwischen.

Deswegen begrüßt es meine Fraktion außerordentlich, dass auch in den nächsten Jahren wieder bedeutende Summen in unsere Verkehrsadern investiert werden. Auch hier ein Höchststand bei der Sanierung und dem Bau unserer Straßen. Beim Blick auf die Schlaglöcher wissen wir auch alle, dass das dringend notwendig ist.

Für uns als SPD gilt aber, dass jede und jeder die Freiheit der eigenen Wahl des Verkehrsmittels haben soll. Die Menschen in unserer Stadt brauchen keine Bevormundung. Doch dieses Recht, diese Freiheit ist eingeschränkt. Zum Beispiel, weil kein Bus fährt oder er viel zu selten kommt. An kaum einer Straße in Hamm sind Bürgersteige, Radwege und Autospuren baulich voneinander getrennt. Mit dem Rad ist man also entweder auf dem Bürgersteig unterwegs oder darf mit Autos um den Platz auf der Fahrbahn konkurrieren. Während unsere Straßen und Wege für Autos asphaltiert und gut beleuchtet sind, gilt das für viele Radwege nicht.

Damit endlich jeder die Freiheit hat sein Verkehrsmittel selbst zu wählen und dafür auch die gleichen Voraussetzungen in unsere Stadt geschaffen sind, fördern wir das Rad und den ÖPNV.

Mit den Hauptadtrouten von den Bezirken in die Innenstadt gehen wir neue Wege in dieser Stadt oder besser gesagt fahren sie. Mit neuen intelligenten Ampeln, neuen Rad- und Fußgängerbücken über Geithe und im OLG-Park, dem Radparkhaus, mehr Abstellmöglichkeiten und einer neuen Beleuchtung entlang der ehemaligen RLG-Trasse machen wir allen Bürgerinnen und Bürgern ein besseres Angebot mit dem Rad zu fahren. Gerade in Zeiten, in denen elektrische Mobilität insbesondere bei Fahrrädern weiter zunimmt und viele Fahrten mit dem Auto überflüssig machen kann, ist das ein wichtiges Signal für viele von uns Radfahrerinnen und Radfahrern.

Mit dem Nahverkehrsplan 2025, dem kostenloses Busfahren für alle Schüler:innen und Azubis und dem Metrobustakt stärken wir darüber hinaus massiv den Öffentlichen Nahverkehr in unserer Stadt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der beste Weg die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten. In diesem Sinne haben wir ein neues Kapitel in Hamm aufgeschlagen. Wir bringen Hamm voran auf dem Weg zur familienfreundlichsten Stadt. Wir wollen Hamm von Morgen gestalten.

Wo an erster Stelle Bildung steht. Mit tollen neuen Kitas und bester Bildung in allen Bezirken. Mit weit über 50 Millionen Euro Investitionen in Bildung und Schulen. In dem kein Kind zurückgelassen wird und wo es mittags an den Schulen was Leckeres und Gesundes auf die Gabeln gibt. Mit besten Bildungschancen mit jedem Abschluss in jedem Bezirk.

Eine Stadt, wo wir uns wohl fühlen können. Mit einer natürlichen Lippeaue, einer vielfältigen Kanalkante, einer Innenstadt, die zum Verweilen einlädt und den Aushängeschildern Maxipark und Tierpark. Mit gutem und bezahlbarem Wohnen –

urban oder im Grünen. Für Studis und junge Menschen, für das kleine Portmonee, für Seniorinnen und Senioren. Mit spannender Kultur und einer Stärkung der freien Kulturszene und der Kulturwerkstätten. Mit der Mobilität der Zukunft und schnellen und sicheren Radwegen.

Eine Stadt mit einer starken Wirtschaft. Mit einem KreativRevier, Innovationszentrum, der Neubelebung des Rangierbahnhofs und mit grünem Wasserstoff. Mit StartUps und vor allem vielen starken mittelständischen Unternehmen, die die Herausforderung der Digitalisierung meistern. Mit Potenzialen für neue Jobs, gute auskömmliche Bezahlung und neue Ansiedlungsmöglichkeiten. Mit Breitband an jeder Milchkanne und im Herzen der Stadt.

Dieser Haushalt ist trotz schwierigster Voraussetzungen der nächste große Schritt auf dem Weg zum Hamm von Morgen. Vielen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die jeden Tag für die Menschen in unserer Stadt arbeiten und unsere Stadt gestalten. Vielen Dank unserem Kämmerer Markus Kreuz und dem gesamten Verwaltungsvorstand für den vorliegenden Haushalt. Und herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit an die Kolleginnen und Kollegen von Bündnis 90/Die Grünen und der FDP.

Wir haben uns 2020 gemeinsam auf den Weg gemacht, unsere Stadt klimafreundlicher, digitaler und sozialer zu machen. Das ist in den letzten dreieinhalb Jahren gelungen und so machen wir mit diesem Haushalt weiter.

Für die Menschen in unserer Stadt. Für das Hamm von Morgen.

Vielen Dank und Glück Auf!